

M.A.-Studiengang Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Forschung und Entwicklung in Organisationen – Kurzportrait

Universität Koblenz-Landau, Campus Koblenz

Mit diesem Text möchten wir Ihnen einen kurzen Überblick über den M.A.-Studiengang Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Forschung und Entwicklung in Organisationen bieten. Sie finden hier Antworten auf folgende Fragen:

- Womit beschäftigt sich der Studiengang?
- Wie ist der Studiengang aufgebaut?
- Was ist das Besondere an dem Studiengang?
- Was sollte ich an Kenntnissen und Fähigkeiten mitbringen?
- Habe ich die Möglichkeit, ins Ausland zu gehen?
- Gehört zum Studium ein Praktikum?
- Wie sind die Berufsaussichten?
- Wie kann ich herausfinden, ob der Studiengang das Richtige für mich ist?
- Wie sind die Zulassungsvoraussetzungen?
- Wo und wie bewerbe ich mich?
- An wen wende ich mich mit Fragen?

Womit beschäftigt sich der Studiengang?

Nicht erst in den letzten Jahren gewinnt die außerschulische Bildung immer mehr an Bedeutung. Pädagogisches Arbeiten bedeutet also nicht nur, dem Einzelnen zu begegnen und sie oder ihn in ihren Lernprozessen zu unterstützen, sondern auch, Bildungsmaßnahmen zu organisieren, also beispielsweise Bedarf zu ermitteln, den Erfolg von Maßnahmen zu bewerten und neue pädagogische Konzepte und Angebote zu entwickeln. Auf diese Aufgaben bereitet der konsekutive, forschungsorientierte Master-Studiengang „Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Forschung und Entwicklung in Organisationen“ der Universität Koblenz-Landau, Campus Koblenz, vor. Dabei befasst sich die wissenschaftliche Ausbildung in Organisationspädagogik mit der organisationalen Verfasstheit pädagogischer Prozesse und der pädagogischen Verfasstheit organisationaler Prozesse.

Die Studierenden erwerben hier fachlich vertiefte Kenntnisse und operative Kompetenzen, um Lern- und Bildungsprozesse in, von und zwischen Organisationen zu

Organisationspädagogik studieren

Die wissenschaftliche Ausbildung in Organisationspädagogik befasst sich mit der organisationalen Verfasstheit pädagogischer Prozesse und der pädagogischen Verfasstheit organisationaler Prozesse.

In der wissenschaftlichen Ausbildung in Organisationspädagogik wird eine pädagogisch-professionelle Haltung angeeignet, die Normen- und Struktur- und Selbstreflexivität im Sinne einer pädagogischen Verantwortung verbindet.

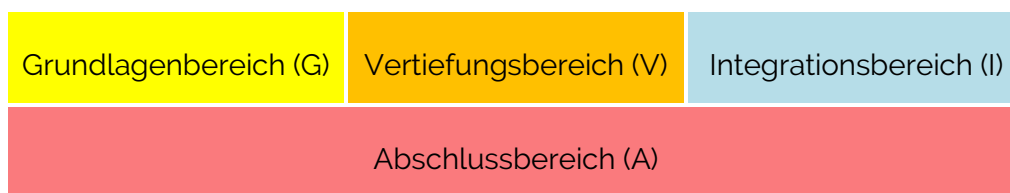
Die wissenschaftliche organisationspädagogische Reflexion beginnt bei pädagogischen Theorien und Begriffen und blickt von da auf organisationsbezogene Phänomene und Begriffe (Führung, Qualität, Projekt etc.).

gestalten, zu analysieren und zu reflektieren. In der wissenschaftlichen Ausbildung wird eine pädagogisch-professionelle Haltung angeeignet, die Normen-, Struktur- und Selbstreflexivität im Sinne einer pädagogischen Verantwortung verbindet.

Die wissenschaftliche organisationspädagogische Reflexion beginnt bei pädagogischen Theorien und Begriffen und blickt von da auf organisationsbezogene Phänomene und Begriffe (Führung, Qualität, Projekt etc.). Profilbildend ist dabei eine empirisch fundierte und theoriegeleitete Studienkonzeption im Sinne eines exemplarischen Lernens durch einen ausgeprägten Arbeitsfeldbezug mit verbindlich in das Studium eingebundenen Praxiselementen und entsprechend integrierenden Unterstützungsleistungen.

Wie ist der Studiengang aufgebaut?

Unser Master-Studiengang ist in Vollzeit in vier Semestern studierbar, kann aber auch berufsbegleitend in Teilzeit studiert werden. Er ist in folgende vier Bereiche gegliedert:



1. Der **Grundlagenbereich** dient der Wiederauffrischung und Vertiefung von forschungsmethodischen und -methodologischen Grundlagen für die erziehungswissenschaftlichen Anwendungsbereiche
2. Der umfangreiche **Vertiefungsbereich** steht unter dem Primat exemplarischen Lernens und ist durch eine Verzahnung von praktischen Handlungsfeldern und fachlichen sowie interdisziplinären Wissensbeständen gekennzeichnet. Schwerpunkte liegen dabei in den Bereichen „Organisation und Steuerung“ oder „Qualität und Evaluation“.
3. Der **Integrationsbereich** greift die unterschiedlichen Bildungs- und Berufserfahrungen der Masterstudierenden auf und umfasst verschiedene den Studienstart, den Verlauf sowie die berufliche Einmündung unterstützende Veranstaltungen, darunter insbesondere auch Kurse aus dem Bereich der Schlüsselkompetenzen.
4. Der **Abschlussbereich** markiert das Studienende, wobei eine Verknüpfung der Abschlussarbeit (Thesis) mit der individuellen Profilbildung der Studierenden unter Integration der Studieninhalte aus den anderen Bereichen vorgesehen ist.

Insgesamt umfasst der Master-Studiengang 10 Module, die für einen erfolgreichen Abschluss alle zu absolvieren sind. Innerhalb der Module nimmt die Zahl der Pflichtveranstaltungen immer weiter ab, so dass sich mit zunehmender Erfahrung größere Profilierungs- und Gestaltungsräume eröffnen.

Zur Vorbereitung auf die Arbeit im Feld der Organisationspädagogik stehen folgende Fähigkeiten und Kompetenzen im Mittelpunkt:

- wissenschaftlich fundiertes Wissen in komplexen Situationen ergebnisorientiert generieren, kontextsensitiv nutzen und in seiner Tragweite einschätzen;
- das eigene Handeln auf die Verbesserung der organisationalen Bedingungen und Möglichkeiten menschlichen Lebens und Lernens fokussieren;
- Bildungs-, Lern- und Entwicklungsprozesse in, von und zwischen Organisationen zukunftsorientiert, ergebnisoffen und partizipativ gestalten;
- sich gesellschaftlicher, organisationsstruktureller und kultureller Bedingungen bewusst sein;
- selbständig qualitätsbewusst und zielorientiert zu arbeiten;

OrganisationspädagogInnen

... fokussieren in ihrem Handeln die Verbesserung der organisationalen Bedingungen und Möglichkeiten menschlichen Lebens und Lernens.

... gestalten Bildungs-, Lern- und Entwicklungsprozesse in, von und zwischen Organisationen zukunftsorientiert, ergebnisoffen und partizipativ.

... sind sich gesellschaftlicher, organisationsstruktureller und kultureller Bedingungen bewusst.

... sind sich bewusst, dass sie nicht normfrei handeln, sondern dass sie Werte und Normen reproduzieren, kreieren und verändern.

... agieren (selbst)reflexiv und fördern individuelle und kollektive Reflexivität von und in Organisationen.

- zu Prognosen und zu Flexibilität im Umgang mit neuen Entwicklungen fähig und qualifiziert sein;

- sich der Differenz anderer Kulturen, sozialer Milieus sowie der Potenziale und der Grenzen des eigenen Handelns bewusst sein;

- sich bewusst sein, dass das eigene Handeln nicht normfrei ist, sondern dass es Werte und Normen reproduziert, kreiert und verändert;

- (selbst)reflexiv agieren und individuelle und kollektive Reflexivität von und in Organisationen fördern.

Neben der integrierten Arbeit an diesen Kompetenzen in allen Modulen werden ergänzend spezifische Veranstaltungen zu Training und Reflexion der fächerübergreifenden Schlüsselkompetenzen angeboten.

Was ist das Besondere an dem Studiengang?

Der Studiengang orientiert sich an pädagogischen Aufgaben in einem dynamischen Feld – der (primär außerschulischen) Bildung. Dieser Praxisbezug bedeutet für die Studierenden, auf solche Aufgaben *professionsorientiert* vorbereitet zu werden, also wissenschaftlich fundierte Handlungskompetenz für ein vielschichtiges, nicht im einzelnen vorhersehbares Aufgabenfeld zu erwerben. Beispielsweise werden Forschungsmethoden längst nicht mehr nur im engeren Feld der Wissenschaft eingesetzt, sondern zunehmend im Rahmen der Organisation, Gestaltung und Bewertung von Bildungs- und Lernprozessen. Auf diese Perspektive vorzubereiten ist ein zentrales Ziel des Studienganges.

Gleichermaßen gilt dabei aber der Anspruch, den „Blick aufs Ganze“ nicht zu verstellen. Er soll im Studium ebenso entwickelt werden und erlaubt es, Menschen in ihren

gesellschaftlichen wie biografischen Prägungen zu verstehen, Bildung als Aneignung von „Selbst“ und „Welt“ zu begreifen sowie entsprechende berufliche Rollen angemessen gestalten und reflektieren zu können.

Es ist deshalb kein Zufall, dass der Studiengang aus einem Forschungsumfeld entspringt, in dem so vielfältige Themen wie die Entwicklung des ersten „Kinder- und Jugendberichts Rheinland-Pfalz“, neue Medien in der schulischen und universitären Bildung, systemische Analyse von Ressourcensystemen für Kinder krebskranker Eltern oder auch Formen traditionaler und posttraditionaler Vergemeinschaftung bearbeitet werden.

Was sollte ich an Kenntnissen und Fähigkeiten mitbringen?

Der Studiengang wendet sich an jene, die – nach einem ersten akademischen Abschluss und auch erster Praxiserfahrung in pädagogischen Handlungsfeldern – eine Vertiefung ihres Berufsprofils im Kontext von pädagogischen Planungs-, Steuerungs- und Managementfunktionen in und für Organisationen anstreben oder die in der Forschung tätig werden wollen. Dazu gehört neben einem einschlägigen ersten Studienabschluss Interesse, verantwortungsbewusst und gestaltend an der Organisation von Bildungsangeboten mitzuwirken.

Habe ich die Möglichkeit, ins Ausland zu gehen?

Im Rahmen des „Projektmoduls“ im Vertiefungsbereich besteht die Möglichkeit, das dritte Semester als Auslandssemester zu gestalten. Der Fachbereich Bildungswissenschaften unterstützt Sie dabei. So bestehen von Koblenz aus ERASMUS-Partnerschaften mit

- der Universität Malaga (Spanien)
- der Universität de Baleares Mallorca (Spanien)
- der Universität de Granada (Spanien)
- der Universität di Parma (Italien)
- der Universität Budapest (ELTE) (Ungarn)
- der Pädagogischen Hochschule Linz (Österreich)
- der Universität Jean Monnet, St. Etienne (Frankreich)

Auch in den Modulen, in denen mit externen Einrichtungen kooperiert wird, besteht die Möglichkeit des Auslandsaufenthalts. Die „Koordinierungsstelle Universität –Praxis“ des Fachbereichs bietet hier Beratung und Vermittlungsunterstützung für die Suche nach ausländischen Praktikumsplätzen an.

Gehört zum Studium ein Praktikum?

Das Ziel, Bildungspraxis professionell zu gestalten, setzt voraus, dass die Studierenden ihre bisherigen Praxiserfahrungen reflektieren und darüber hinaus vertiefen. Im dritten/vierten Studiensemester werden im Modul „Integratives Forschungs- oder Entwicklungsprojekt“ in einer weitgehend selbstgesteuerten Gruppenarbeit an einer Forschungs- oder Entwicklungsaufgabe aus dem Feld der Bildungsorganisation

exemplarisch alle Arbeitsschritte der Auftragsbearbeitung geplant, vorbereitet, realisiert und präsentiert. Die Aufgabenstellung kann dabei von externen AuftraggeberInnen kommen.

Wie sind die Berufsaussichten?

Unsere Absolventinnen und Absolventen sind für berufliche Tätigkeiten in gehobenen Positionen in Arbeitsfeldern und Aufgabenbereichen qualifiziert, in denen – primär außerschulische – Prozesse der Förderung und/oder Bildung systematisch geplant, koordiniert, gestaltet und reflektiert werden.

So stehen Ihnen zahlreiche berufliche Handlungsfelder und Institutionen offen. Dazu gehören u.a.:

- Stabs- und Leitungsstellen im Bildungs-, Sozial- und Gesundheitswesen, insbesondere in staatlichen oder nicht-staatlichen Einrichtungen der Jugendhilfe und der Weiterbildung;
- Agenturen und Einrichtungen unterschiedlicher Trägerschaft, die sich mit projektförmigen Entwicklungs- und Bewertungsaufträgen befassen (wie z.B. Stiftungen, Vereine, Bildungsträger oder Unternehmensberatungen);
- Abteilungen innerhalb von Profit- oder Non-Profit-Unternehmen, die mit Entwicklungsaufgaben in den Bereichen Bildung und Förderung betraut sind (wie z.B. Personalabteilungen oder Stabstellen zur Qualitätssicherung in Betrieben und Verwaltungen);
- universitäre und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen;
- Institutionen der Sozial- und Bildungspolitik bzw. -verwaltung mit staatlichen, regionalen oder kommunalen Planungsfunktionen;
- der Aufbau selbständiger Unternehmen im Bildungsbereich.

Wie kann ich herausfinden, ob der Studiengang das Richtige für mich ist?

Idealerweise haben Sie in Ihrem bisherigen Studium bereits erste Erfahrungen mit der Organisation außerschulischer Bildung, z. B. im Bereich der Weiterbildung oder der außerschulischen Jugendarbeit, gemacht. Wenn diese Arbeitsfelder für Sie interessant waren und Sie hier wissenschaftlich fundiert und kreativ Gestaltungsaufgaben wahrnehmen möchten, könnte der Studiengang das Richtige für Sie sein. Weitere Informationen erhalten Sie von der Studienberatung (siehe unten, Punkt 13) oder auch auf dem Hochschulinformationstag, der zweimal jährlich zum Anfang des Semesters auf dem Campus Koblenz der Universität Koblenz-Landau stattfindet. Sie finden ihn jeweils über die Homepage der Uni (www.uni-koblenz.de) angekündigt.

Wie sind die Zulassungsvoraussetzungen?

Voraussetzung für das Master-Studium ist ein Bachelor-, Diplom- oder Magisterabschluss im Bereich Pädagogik, z. B. der Abschluss des Bachelorstudiums Pädagogik der Universität Koblenz-Landau, Campus Koblenz, oder eines vergleichbaren Studiengangs.

Wenn Sie unsicher sind, ob Ihr Studienabschluss diesen Anforderungen entspricht, wenden Sie sich bitte an den Geschäftsführer des Fachbereichs Bildungswissenschaften. Rechtliche Informationen zum Hochschulzugang finden Sie außerdem unter <http://www.uni-koblenz-landau.de/studium>.

Wo und wie bewerbe ich mich?

Die Bewerbung erfolgt über das Studierendensekretariat der Universität Koblenz-Landau (Campus Koblenz). Informationen (zum Ablauf des Bewerbungsverfahrens, Fristen, notwendige Unterlagen) erhalten Sie hier:

<http://www.uni-koblenz-landau.de/studium/bewerbung>

Im Studierendensekretariat beantwortet man Ihnen auch gerne weitere Fragen zum Ablauf des Bewerbungsverfahrens.

Das Studium beginnt jedes Jahr zum Wintersemester, Bewerbungsschluss ist der 15. Juli.

An wen wende ich mich mit Fragen?

Mit Fragen zum Studium (Inhalte, Praktika, Ziele usw.), wenden Sie sich bitte an die Fachstudienberatung. Allgemeine Fragen beantwortet auch der Geschäftsführer des Fachbereichs Bildungswissenschaften.

Fachstudienberatung

M.A. Erziehungswissenschaft

Kerstin Bestvater M.A.

FB 1 Bildungswissenschaften

Institut für Pädagogik

Universitätsstr. 1

56070 Koblenz

Tel.: 0261/287 1884

E-Mail: kbestvater@uni-koblenz.de

Geschäftsführer des Fachbereichs

Bildungswissenschaften

Dipl.-Päd. Jens Geilich

FB 1 Bildungswissenschaften

Universitätsstraße 1

56070 Koblenz

Tel.: 0261/287 1954

E-Mail: geilich@uni-koblenz.de